Ausgabe 01/2019

DIALOG

Das Mitgliedermagazin
der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

STRECKEN, BEUGEN, ZIEHEN –

Genossenschaftssport in den Begegnungsstätten

Technische Assistenzsysteme

Interview mit Ralf Dralle, Vorstand der AOK Sachsen-Anhalt

Fred Freiheit

Botschafter des halleschen Südens

Lilie –
im Innenhof des Königsviertels

Unsere Servicezeiten

Geschäftsstelle Freyburger Str. 3

Sprechzeiten: Di. 09:00 - 11:30 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Do. 09:00 - 11:30 Uhr

Servicebüro Große Steinstr. 9

Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 10:00 - 17:00 Uhr

Außenstelle Am Hohen Ufer 24

Sprechzeiten: Di. 09:00 - 11:30 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Do. 09:00 - 11:30 Uhr

Außenstelle Kolkturmring 13

Sprechzeiten: Di. 14:00 - 18:00 Uhr

Selbstverständlich können Sie zu anderen Zeiten individuelle Termine vereinbaren.
Für Notfälle oder im Fall, dass Sie z. B. Unterlagen abgeben möchten, ist unsere Geschäftsstelle von Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet.

EDITORIAL

Liebe Genossenschaftsmitglieder,

seit unserer letzten Ausgabe des DIALOG sind einige Monate vergangen und Sie haben nunmehr wieder die Gelegenheit, die neuesten Genossenschaftsinformationen (bei sommerlichen Temperaturen) auf ihrem Balkon, auf einer Bank im schönen Wohnumfeld ihres Hauses oder in ihrem Garten zu lesen.
Das Jahr 2018 war wiederum wirtschaftlich erfolgreich für unsere Genossenschaft. Unsere Bilanz bestätigt eindrucksvoll – wir sind eine der wirtschaftsstärksten Wohnungsgenossenschaften des Landes Sachsen-Anhalt.
Es ist aber nicht allein die Wirtschaftsstärke, die uns auszeichnet. Soziale Kompetenz, Innovationskraft, Fürsorge, Kinderfreundlichkeit und Solidarität sind unsere Kernkompetenzen.
Wenn wir die derzeitigen Diskussionen um bezahlbaren Wohnraum in Deutschland verfolgen, dann können wir die Ängste der Menschen durchaus nachvollziehen. Reicht unser Einkommen, um in modernen und komfortablen Wohnungen zu leben? Können wir uns im Alter unsere Wohnung noch leisten? Sind wir vor Luxusmodernisierungen und Eigenbedarfsklagen gefeit?
Wenn Sie diese Zeitschrift lesen, wird eines klar: Bei uns wohnen Sie sicher. Deutschland bräuchte noch viel mehr Wohnungsgenossenschaften. Nur hier sind die Nutzer/-innen der Wohnungen zugleich Eigentümer/-innen, Mitgestalter/-innen und demokratische Mitbestimmer/-innen.
Wir möchten, dass Sie fit bleiben und ihre angestammte Wohnung möglichst lange die Alternative zum Pflegeheim bleibt. Deshalb werden Sie die Artikel über den Genossenschaftssport und die Technischen Assistenzsysteme sicher interessieren.
Zugleich berichten wir – im Jahr der Kindergenossenschaft 2019 – über unsere neuesten Projekte für und mit unseren jüngsten Genossenschaftsmitgliedern. Auch die Themen Tod (der zum Leben dazu gehört) und Bestattung spielen in diesem DIALOG erstmalig eine Rolle – hier beschäftigen wir uns mit der Thematik „einer genossenschaftlichen Friedfläche" und sind auf Ihre Meinungsäußerungen gespannt.
Nun wünschen wir Ihnen bei der Lektüre des DIALOG viel Freude; haben Sie bis zu unserem nächsten Wiedersehen eine gute (Sommer-)Zeit.

Ihr

Dirk Neumann

Ihre

Kerstin Döhring

INHALT

Seite

Editorial	3
Inhalt und Ergebnisse der Vertreterversammlung	4
Jahresabschluss 2018	6
STRECKEN, BEUGEN, ZIEHEN - Genossenschaftssport in den Begegnungsstätten	10
Zu Hause leben, so lange es geht – dank technischer Assistenzsysteme	12
Das Lebensende wird zum Gesprächsstoff	15
Fred Freiheit – Botschafter des halleschen Südens	16
WG Halle – 10.000 Euro-Wettbewerb	17
Die Freilinge unterwegs	18
Vermischtes	20
In eigener Sache/ Baugeschehen 2020	21
helpING!-Akademie 2019 – Zukunftsstadt Halle	22
Genossenschaftsleben	23
Neues aus den Wohngebieten	26
Rätselseite	27

Impressum

Herausgeber, Redaktion
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG

Freyburger Str. 3
06132 Halle

Tel.: 0345 7754-0
Fax: 0345 7754-202

info@wgfreiheit.de
www.wgfreiheit.de

Konzeption, Layout, Satz
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG

Fotos, Grafiken
Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG, Seiten 3, 12-14: M. Warmuth

Inhalt und Ergebnisse
der 37. Vertreterversammlung vom 20.06.2019

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einer Bilanzsumme von 159,9 Mio. Euro und einem Jahresüberschuss von 0,6 Mio. Euro ab.
Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 % verringert.
Der im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. Euro geringere Jahresüberschuss ist im Wesentlichen auf höhere Instandhaltungskosten zurückzuführen.
Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2018 86,1 % und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt der Wohnungsunternehmen in Sachsen-Anhalt.
Die finanzielle Situation der Genossenschaft ist trotz umfangreicher Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen durch eine gute Liquidität gekennzeichnet.

Die Vermögenslage der Genossenschaft ist geordnet. Allen Zahlungsverpflichtungen konnte im Berichtszeitraum nachgekommen werden.
Die Leerstandsquote beträgt per 31.12.2018 6,5 %.

Die erzielten Jahresüberschüsse der letzten Jahre wurden stets für die Sanierung, Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes der Genossenschaft eingesetzt. Allein im Jahr 2018 wurden 8,1 Mio. Euro dafür aufgewendet.

Am 31.12.2018 verzeichneten wir einen Mitgliederbestand von 6.307 Genossenschaftsmitgliedern. Davon haben sich 500 Mitglieder für eine ruhende Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft entschieden.
Der Mitgliederbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 8 Mitglieder erhöht. Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 130,4 Tsd. Euro.

Die Genossenschaft hat eine 11-jährige Finanzplanung erstellt. Sie umfasst die Jahre 2019 bis 2029. Wesentlichen Einfluss auf die Liquiditätsentwicklung der kommenden Jahre hat die Leerstandsentwicklung.

Für Investitionen in das Anlagevermögen – insbesondere für geplante Baumaßnahmen – der Jahre 2019 und 2020 sind Ausgaben in Höhe von insgesamt rund 2,1 Mio. Euro vorgesehen.
Darüber hinaus wurden für die laufende Instandhaltung sowie Instandsetzung in 2019 7,1 Mio. Euro und in 2020 6,8 Mio. Euro geplant.

Bei konsequenter Umsetzung des Unternehmenskonzeptes werden für die beiden folgenden Geschäftsjahre positive Jahresergebnisse von 0,2 Mio. Euro in 2019 und 0,3 Mio. Euro in 2020 erwartet.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft, dem Aufsichtsrat sowie unseren Mitgliedern und Mietern.

Beschlüsse
der 37. Vertreterversammlung vom 20.06.2019

Beschluss 01/2019
Die Mitgliedervertreter bestätigen den Lagebericht des Vorstandes für den Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2018.

Beschluss 02/2019
Die Mitgliedervertreter bestätigen den Bericht des Aufsichtsrates für den Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2018.

Beschluss 03/2019
Die Mitgliedervertreter stellen den geprüften Jahresabschluss (Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) mit einer Bilanzsumme von 159.945.850,68 Euro und einem Jahresüberschuss von 630.695,42 Euro für den Berichtszeitraum 01.01. – 31.12.2018 fest.

Beschluss 04/2019
Die Mitgliedervertreter bestätigen die Gewinnverwendung wie folgt:

1. Entsprechend § 39 (2) unserer Satzung wurden 63.100,00 Euro in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Es verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 567.595,42 Euro.
2. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 567.595,42 Euro wurde gemäß § 39 (3) unserer Satzung in die anderen Ergebnisrücklagen eingestellt.

Beschluss 05/2019
Die Mitgliedervertreter bestätigen den Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2018.

Beschluss 06/2019
Die Mitgliedervertreter erteilen dem Vorstandsmitglied Frau Döhring und dem Vorstandsmitglied Herrn Neumann für das Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.2018 Entlastung.

Beschluss 07/2019
Die Mitgliedervertreter erteilen den Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Dr. Strich, Herrn Prof. Dr. Eberhardt, Herrn Flehmig, Herrn Heinke, Frau Neugebauer und Herrn Schneider für das Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.2018 Entlastung.

Jahresabschluss 2018

Bilanz zum 31.12.2018

Aktivseite

	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	26.064,06	26.064,06	25.175,06
Sachanlagen			
Grundstücke mit Wohnbauten	133.092.204,51		136.708.921,71
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	1.843.027,73		1.522.000,67
Grundstücke ohne Bauten	503.744,37		503.744,37
Technische Anlagen	209.262,00		223.613,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	314.122,65		293.005,18
Anlagen im Bau	94.273,35		12.863,43
Bauvorbereitungskosten	8.598,09	136.065.232,70	18.720,82
Anlagevermögen insgesamt		136.091.296,76	139.308.044,24
Umlaufvermögen			
Andere Vorräte			
Unfertige Leistungen	6.870.412,05		6.856.683,60
Andere Vorräte	41.698,97	6.912.111,02	42.130,90
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	78.162,60		94.333,93
Forderungen a. Verkauf AV	3.000,00		0,00
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	2.096,31		1.144,36
Sonstige Vermögensgegenstände	599.682,45	682.941,36	160.755,82
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.246.135,96	16.246.135,96	14.162.769,49
Rechnungsabgrenzungsposten	13.365,58	13.365,58	12.717,61
Bilanzsumme		**159.945.850,68**	**160.638.579,95**

Passivseite

	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
Eigenkapital			
Geschäftsguthaben			
der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	365.853,34		395.991,80
der verbleibenden Mitglieder	8.393.121,44		8.262.678,98
aus gekündigten Geschäftsanteilen	9.600,00	8.768.574,78	9.150,00
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile 12.314,83 EUR			(34.336,39)
Ergebnisrücklagen			
Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	77.461.792,43		77.461.792,43
Aus Sonderrücklage für das Vorjahr entnommen 0,00 EUR			(0,00)
Gesetzliche Rücklage	5.590.716,00		5.527.616,00
davon aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt 63.100,00 EUR			(141.800,00)
Andere Ergebnisrücklagen	45.897.152,40	128.949.660,83	45.329.556,98
davon aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt 567.595,42 EUR			(1.275.600,43)
Bilanzgewinn			
Jahresüberschuss	630.695,42		1.417.400,43
Einstellungen in Ergebnisrücklagen	-630.695,42	0,00	-1.417.400,43
Eigenkapital insgesamt		137.718.235,61	136.986.786,19
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	10.395,00		10.395,00
Sonstige Rückstellungen	639.430,80	649.825,80	557.237,74
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.290.849,28		14.547.211,97
Erhaltene Anzahlungen	7.204.498,64		7.298.206,89
Verbindlichkeiten aus Vermietung	61.374,70		56.933,80
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	778.147,16		959.133,60
Sonstige Verbindlichkeiten	119.424,10	21.454.293,88	87.845,98
davon aus Steuern : 1.451,23 EUR			(1.479,07)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit : 17.786,31 EUR			(17.435,12)
Rechnungsabgrenzungsposten		123.495,39	134.828,78
Bilanzsumme		**159.945.850,68**	**160.638.579,95**

Gewinn- und Verlustrechnung 2018

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2018 - 31.12.2018

	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr EUR
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	24.031.071,59		23.926.112,01
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	39.782,88	24.070.854,47	47.476,89
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		13.728,45	-2.730,19
Andere aktivierte Eigenleistungen		37.893,17	23.839,61
Sonstige betriebliche Erträge		269.542,28	234.001,71
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	14.732.781,86		13.801.844,66
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	2.501,79	14.735.283,65	2.768,59
Rohergebnis		9.656.734,72	10.424.086,78
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.102.119,48		2.041.141,15
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	427.807,11	2.529.926,59	391.808,92
davon für Altersversorgung 2.714,88 EUR			(2.658,60)
Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.346.951,15	4.346.951,15	4.305.289,81
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.002.675,08	985.611,42
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.823,49	36.823,49	45.217,31
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	690.273,26	690.273,26	853.183,04
Steuern vom Einkommen und Ertrag		1,99	-8.261,15
Ergebnis nach Steuern		1.123.730,14	1.900.530,90
Sonstige Steuern		493.034,72	483.130,47
Jahresüberschuss		630.695,42	1.417.400,43
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen		-630.695,42	-1.417.400,43
Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 der Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG

A. Allgemeine Angaben

1. Die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG hat ihren Sitz in Halle (Saale), Freyburger Str. 3 und ist eingetragen in das Genossenschaftsregister beim

Amtsgericht Stendal (Reg.Nr. 3.276).

2. Der Jahresabschluss wurde nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 242 ff. sowie der sie ergänzenden Vorschriften der §§ 336 ff. des Handelsgesetzbuches erstellt.

3. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen mit Stand vom 17.07.2015 unter Beachtung ergänzender Bilanzierungs- und Ausweisvorschriften des DM-Bilanzgesetzes.

4. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte unter Annahme der Unternehmensfortführung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

1. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB nach dem Grundsatz der Einzelbewertung.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10 % und 33,3 %. Es erfolgte eine planmäßige lineare und ggfs. zeitanteilige Abschreibung.

3. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Planmäßige lineare Abschreibungen auf Wohn- und Geschäftsbauten wurden dabei auf Grundlage der Gesamtnutzungsdauer vorgenommen. Folgende Gesamtnutzungsdauern kamen dabei zur Anwendung:

vor dem 1. Juli 1990 fertiggestellte Wohngebäude	50 Jahre
nach dem 1. Juli 1990 fertiggestellte Wohngebäude	50 bzw. 80 Jahre
Geschäftsbauten	25 Jahre
Stellplätze, Außenanlagen und Grundstückszubehör	10 Jahre

Die Abgrenzung Erhaltungsaufwendungen zu Herstellungskosten erfolgte nach Maßgabe des § 255 Abs. 2 HGB. Die Bauleitung wurde aufgrund Mittelstundenverrechnungssätze eigener Mitarbeiter aktiviert.

Im Zuge der Jahresabschlusserstellung wurden die Buchwerte der Grundstücke und Wohngebäude einem Niederstwerttest im Sinne von § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB unterzogen. Neben den gebäudebezogenen Ertragswertermittlungen wurden auch die Grundstücke unter Heranziehung von aktuellen lagespezifischen Bodenrichtwerten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung haben sich nicht ergeben. Die Notwendigkeit von Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen hat sich zum 31. Dezember 2018 ebenfalls nicht ergeben.
Im Zuge von Aufzugseinbauten wurden Fördermittel in Höhe von 360.000,00 € von den Bruttoinvestitionen abgesetzt.

4. Die Buchwerte der im Posten Grundstücke ohne Bauten bilanzierten Grundstücke sind in Höhe von 1.062,5 Tsd. € durch Abschreibungen gem. § 253 Abs. 4 der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beeinflusst. Hier wurden zum 1. Januar 2010 die niedrigeren Buchwerte gem. Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB beibehalten.

5. Unter den Technischen Anlagen werden eine Photovoltaikanlage und zwei Solarthermieanlagen ausgewiesen. Die Abschreibungen wurden linear mit einem Abschreibungssatz von 5 % vorgenommen.

6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter erfolgte in Anlehnung an § 6 Abs. 2 EStG. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von höchstens 250,00 € wurden sofort aufwandswirksam erfasst. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 800,00 € lagen, wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als fiktiver Abgang gezeigt. Alle übrigen angeschafften Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 800,00 € übersteigen wurden mit Abschreibungssätzen zwischen 10 % und 33,3 % planmäßig linear und ggfs. zeitanteilig abgeschrieben.

7. In Anlagen im Bau befinden sich Kosten für Stellplätze, welche im Folgejahr fertiggestellt werden.

8. Unter den Bauvorbereitungskosten werden Fremdkosten für Planungsleistungen und bauvorbereitende Maßnahmen ausgewiesen.

9. Aktivierte Eigenleistungen werden in den Posten Grundstücke mit Wohnbauten, Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten sowie in Anlagen im Bau für eigene Bauleitung aktiviert.

10. Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens wurden zu Anschaffungskosten bzw. zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

11. Die unfertigen Leistungen in Höhe von 6.870,4 Tsd. € beinhalten noch nicht mit Mietern abgerechnete umlagefähige Betriebskosten. Ausfälle wegen Leerstands wurden in Höhe von 345,0 Tsd. € berücksichtigt.

12. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Einzelausfallrisiken durch Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen bewertet.

13. Passivierungspflichtige sonstige Rückstellungen wurden gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet und gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge bemessen. Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde aufgrund ihres langfristigen Charakters mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz von 2,11 % abgezinst.

Im Geschäftsjahr wurden Rückstellungen infolge von Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 131.199,16 € passiviert. Die Arbeitsleistung wird gemäß den Vereinbarungen im Blockmodell erbracht.

Für die Altersteilzeitverpflichtungen bestehen insolvenzgeschützte Termingeldguthaben die an die betroffenen Arbeitnehmer verpfändet sind. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind diese Vermögensgegenstände mit den entsprechenden Schulden zu verrechnen.
In allen Fällen überstieg der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen in Höhe von 131.199,16 € den beizulegenden Zeitwert des gesamten Termingeldguthabens in Höhe von 80.501,87 €.

Die zum 31.12.2018 bestehenden Verpflichtungen zur Zahlung der Aufstockungsbeträge laut Vereinbarungen sind als Rückstellung passiviert worden. Darüber hinaus wurden die entstandenen Erfüllungsrückstände aufgrund des noch nicht entlohnten Anteils der Arbeitsleistung durch Bildung einer Rückstellung berücksichtigt. Die Aufstockungsbeträge sowie Erfüllungsrückstände wurden mit ihrem Barwert angesetzt. Die Bewertung erfolgte mit einem restzeitäquivalenten durchschnittlichen Marktzinssatz (entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung). Dabei liegen die Restlaufzeiten zwischen zwei und vier Jahren. Der Abzinsungszinssatz für die Restlaufzeit von zwei Jahren liegt bei 0,88 %, (drei Jahre 0,98%, vier Jahre 1,11%).

Die Zuführungen zum 31.12.2018 für Altersteilzeitrückstellungen enthalten einen Zinsanteil von 1,7 Tsd. € (Zinsen und ähnliche Erträge).

14. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert, § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

2. Unter den Unfertigen Leistungen werden die im Folgejahr mit den Mietern abzurechnenden umlagefähigen Betriebskosten ausgewiesen.

3. Von den Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

Bezeichnung	31.12.2018	31.12.2017
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Vermietung	24,5	22,8
Forderungen a. d. Verkauf Anlagevermögen	1,8	0,0
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	9,1	10,9
Gesamtbetrag	35,4	33,7

4. Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind Beträge größeren Umfangs enthalten. Hierbei handelt es sich um Fördermittel in Höhe von insgesamt 360.000,00 € für 3 Aufzugsanbauten.

5. Das Verfahren zur Ermittlung der latenten Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt die bilanzorientierte Betrachtungsweise. Nach der Bewertung zum 31.12.2018 ergibt sich ein aktiver Überhang latenter Steuern aus dem Posten Grundstücke mit Wohnbauten sowie aus sonstigen Vermögensgegenstände.

Es bestehen ferner steuerliche Verlustvorträge, die in den nächsten fünf Jahren zur Steuerminderung genutzt werden können. Über den Saldierungsbereich der Bilanzdifferenzen hinausgehende Steuerlatenzen sowie aktive Steuerlatenzen auf verrechenbare Verlustvorträge werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB n. F. nicht angesetzt.

Die Steuersätze betragen zur Körperschaftssteuer 15,825% und zur Gewerbesteuer 15,750%.

6. Als Geschäftsguthaben werden die auf die gezeichneten Geschäftsanteile gezahlten Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder, der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausscheidenden Mitglieder sowie aus gekündigten Geschäftsanteilen ausgewiesen.

7. In den Sonstigen Rückstellungen sind folgende Rückstellungen mit nicht unerheblichem Umfang enthalten:

- Rückstellungen für Betriebskosten	267,0 Tsd. €
- Rückstellungen für Sonderzahlungen (Zielvereinbarungen)	152,6 Tsd. €

8. Die Zusammenstellung der Verbindlichkeiten entsprechend der Laufzeit sowie der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, der durch Grundpfandrechte gesichert ist, ergeben sich aus dem Verbindlichkeitenspiegel (Anlage 2).

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr:

Bezeichnung	31.12.2018	31.12.2017
	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.290,9	1.256,4
Erhaltene Anzahlungen	7.204,5	7.298,2
Verbindlichkeiten aus Vermietung	61,4	56,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	778,1	959,1
Sonstige Verbindlichkeiten	119,4	87,9
Gesamtbetrag	21.454,3	9.658,5

9. In den Erhaltenen Anzahlungen werden Vorauszahlungen von Mietern für den Abrechnungszeitraum 2018 auf noch nicht abgerechnete Heiz-, Warmwasser- und andere Betriebskosten ausgewiesen.

10. In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

11. Im Posten Passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Entgelte für Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen für die Jahre 2019 bis 2035 sowie Mietvorauszahlungen für das Jahr 2019 ausgewiesen.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine außergewöhnlichen Erträge und Aufwendungen von Größe und Bedeutung enthalten.

2. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinsen für die Abzinsung von Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 1,7 Tsd. € enthalten.

D. Sonstige Angaben

1. Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich im Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben. Per 30.04.2019 wurde ein Darlehen in Höhe von 4.845,0 Tsd. €. getilgt. Die Tilgung der restlichen Kreditverbindlichkeit erfolgt zum Jahresende.

3. Finanzielle Verpflichtungen aufgrund des bereits abgeschlossenen Vertrages mit der Aareon AG sind in Höhe von 99,1 Tsd. € im Zusammenhang mit der Umstellung der Firmensoftware von GES 3 auf Wodis Sigma entstanden.

4. Die Zahl der im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Vorstand) beläuft sich auf:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	27	9
Technische Mitarbeiter	6	0
	33	9

Außerdem wurden durchschnittlich vier Auszubildende beschäftigt.

5. Mitgliederbewegung (verbleibende Mitglieder):

Stand am 01.01.2018	6.299
Zugänge	421
Abgänge	413
Stand am 31.12.2018	6.307

Das Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder beträgt am Bilanzstichtag 8.393,1 Tsd. € und hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 130,4 Tsd. € erhöht.

6. Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:
   Verband der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e. V.
   Olvenstedter Straße 66
   39108 Magdeburg

7. Mitglieder des Vorstandes
   Dirk Neumann
   Kerstin Döhring

8. Mitglieder des Aufsichtsrates
   Dr. Michael Strich (Aufsichtsratsvorsitzender)
   Prof. Dr. Roland Eberhardt (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
   Ronald Flehmig
   Bernd Heinke
   Gabriele Neugebauer
   Volker Schneider

Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

9. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 630.695,42 € bei einer Bilanzsumme in Höhe von 159.945.850,68 €.

Satzungskonform erfolgte die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 unter vollständiger Gewinnverwendung durch Einstellung von 10 % des Jahresüberschusses (63.100,00 €) in die Gesetzliche Rücklage und 567.595,42 € in die Anderen Ergebnisrücklagen. Grundlage hierfür ist eine gemeinsame Beschlussfassung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vertreterversammlung am 20. Juni 2019 wird vorgeschlagen, der Rücklagenzuweisung zuzustimmen.

Halle, 28.05.2019 Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2018 — Anlage 1

	AK/ HK 01.01.2018 EUR	Zugänge des Geschäftsjahres EUR	Abgänge des Geschäftsjahres EUR	Umbuchungen des Geschäftsjahres (+/-) EUR	AK/ HK 31.12.2018 EUR	kumul. AFA 01.01.2018 EUR	AFA des Geschäftsjahres EUR	Änderung der Abschreibungen im Zusammenhang mit … Zugängen/ Zuschreibungen EUR	Abgängen EUR	Umbuch. (+/-) EUR	kumul. AFA 31.12.2018 EUR	Buchwert am 31.12.2018 EUR	Buchwert am 31.12.2017 (Vorjahr) EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	295.627,16	18.444,06	-6.505,19	0,00	307.566,03	270.452,10	17.555,06	0,00	-6.505,19	0,00	281.501,97	26.064,06	25.175,06
Sachanlagen													
Grundstücke mit Wohnbauten	223.230.864,03	463.824,74	0,00	0,00	223.694.688,77	86.521.942,32	4.080.541,94	0,00	0,00	0,00	90.602.484,26	133.092.204,51	136.708.921,71
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	3.175.230,08	342.593,83	0,00	88.822,13	3.606.646,04	1.653.229,41	110.388,90	0,00	0,00	0,00	1.763.618,31	1.843.027,73	1.522.000,67
Grundstücke ohne Bauten	1.566.211,85	0,00	0,00	0,00	1.566.211,85	1.062.467,48	0,00	0,00	0,00	0,00	1.062.467,48	503.744,37	503.744,37
Technische Anlagen	287.111,86	0,00	0,00	0,00	287.111,86	63.498,86	14.351,00	0,00	0,00	0,00	77.849,86	209.262,00	223.613,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	609.247,62	145.231,72	-46.332,14	0,00	708.147,20	316.242,44	124.114,25	0,00	-46.332,14	0,00	394.024,55	314.122,65	293.005,18
Anlagen im Bau	12.863,43	160.172,65	0,00	-78.762,73	94.273,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	94.273,35	12.863,43
Bauvorbereitungskosten	18.720,82	8.598,09	-8.661,42	-10.059,40	8.598,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.598,09	18.720,82
Sachanlagen gesamt	228.900.249,69	1.120.421,03	-54.993,56	0,00	229.965.677,16	89.617.380,51	4.329.396,09	0,00	-46.332,14	0,00	93.900.444,46	136.065.232,70	139.282.869,18
Anlagevermögen insgesamt	229.195.876,85	1.138.865,09	-61.498,75	0,00	230.273.243,19	89.887.832,61	4.346.951,15	0,00	-52.837,33	0,00	94.181.946,43	136.091.296,76	139.308.044,24

Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2018 — Anlage 2

Verbindlichkeiten	insgesamt	davon				
		Restlaufzeit			gesichert	
	EUR	bis zu 1 Jahr EUR	zwischen 1 und 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	EUR	Art der Sicherung 1)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**13.290.849,28**	**13.290.849,28**	**0,00**	**0,00**	13.290.849,28	GPR
Erhaltene Anzahlungen	**7.204.498,64**	**7.204.498,64**	**0,00**	**0,00**		
Verbindlichkeiten aus Vermietung …….	**61.374,70**	**61.374,70**	**0,00**	**0,00**		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen …….....	**778.147,16**	**778.147,16**	**0,00**	**0,00**		
Sonstige Verbindlichkeiten	**119.424,10**	**119.424,10**	**0,00**	**0,00**		
Gesamtbetrag	**21.454.293,88**	**21.454.293,88**	**0,00**	**0,00**	13.290.849,28	

1) GPR = Grundpfandrecht, SU = Sicherungsübereignung, Zess = Forderungsabtretung, Bü = Bürgschaft, Pf = Verpfändung

STRECKEN, BEUGEN, ZIEHEN –

Genossenschaftssport in den Begegnungsstätten

Wer kennt ihn nicht, den inneren Schweinehund, der uns so manches Mal nicht nur anknurrt, sondern auch überwältigt.
Aber wer um das gute Gefühl weiß, Widerstand geleistet und sich nicht ergeben zu haben, der kann in den meisten Fällen ein kräftiges Paroli bieten!
Das gelingt zahlreichen unserer Genossenschafter/-innen einmal oder sogar mehrmals in der Woche, wenn es in den Begegnungsstätten heißt: SPORT FREI!
Mittlerweile laden sieben Sportgruppen in den Begegnungsstätten Niemeyerstr. 21, Beesener Str. 26b und Amsterdamer Str. 3 ein, die eigene Fitness zu trainieren.
Mit zunehmender Lebenserfahrung wird regelmäßige gezielte körperliche Anstrengung immer wichtiger. Vorrangige Ziele sind die Erhaltung der körperlichen und geistigen Fitness und die effektive Vorbeugung möglicher Gesundheitsrisiken. Dennoch treiben nur etwa 15 Prozent der über 60jährigen laut einer Studie des Robert-Koch-Instituts regelmäßig Seniorensport.

Was heißt „Seniorensport“?

Schon in relativ jungen Jahren, ab Anfang bis Mitte 30, sinkt die Muskelkraft pro Jahrzehnt um etwa 3,5 bis 5 Prozent. Zudem steigt mit zunehmendem Alter das Risiko von Verletzungen. Die Regenerationsfähigkeit des Körpers lässt nach, Heilungsprozesse dauern länger. Regelmäßiger Sport kann das Nachlassen der Muskelkraft deutlich verlangsamen. Zudem sind trainierte Muskeln und bewegliche Sehnen und Gelenke der beste Schutz vor Verletzungen.
Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt drei Mal wöchentlich eine Sporteinheit von je 30 Minuten. Entscheidend ist die Regelmäßigkeit, um den Körper gleichbleibend zu fordern und an die Belastungen zu gewöhnen.

Seniorensport umfasst Sportarten und Übungen, die ohne gesundheitliche Risiken durchgeführt werden können. Ein vielseitiges Training mit Kraft-, Ausdauer- und Gleichgewichtsübungen verbessert die Beweglichkeit, Feinmotorik und Ausdauer. Zudem stehen Übungen mit dem eigenen Körpergewicht und Kleingeräten im Vordergrund. Die professionelle Anleitung und die Überwachung der Übungen

helfen bei der richtigen Ausführung und schaffen das Vertrauen in den Erfolg und vor allem in die Sicherheit.
In den Begegnungsstätten der Genossenschaft sorgen fachkundige Trainerinnen vom Frauensportverein Halle-Süd e. V. dafür, dass das Training ausgewogen ist und dem Leistungsvermögen der Teilnehmer/-innen entspricht. Der Schwerpunkt in allen Sportgruppen liegt auf vielfältigen gymnastischen Übungen.
Erfolg und Spaß am Sport liegen allen Trainerinnen am Herzen, genauso wie eine lockere und freundschaftliche Atmosphäre.

Die Sportgruppen

In der Begegnungsstätte Amsterdamer Str. 3 wird seit 2009 ein- bis zweimal die Woche trainiert. Die Trainerinnen Regina Heise, Eveline Schnell und Richarda Schmeisser legen sowohl auf Kraft und Beweglichkeit als auch auf Balance und Koordination besonders viel Wert. Ab Mai wird gemeinsam im Park trainiert.
Die erste Schnupperstunde für Sportinteressierte in der Beesener Str. 26 fand bereits kurz nach der Fertigstellung des Neubauquartiers im Januar 2013 statt. Mittlerweile trainieren zwei Sportgruppen – bei Gudrun Donath und Ingrid Tress. Freundlich fordern und einfühlsam anleiten – so gestaltet Gudrun Donath die abwechslungsreichen Übungsstunden. Ingrid Tress legt Wert auf unkomplizierte, effiziente Übungen mit Fitnessband, Hanteln und Fitnessball. Darüber hinaus starten die beiden Sportgruppen nicht nur auf der Matte durch, sondern auch bei gemeinsamen Veranstaltungen, wie Wanderungen, Ausflüge oder Kegelnachmittage.
Ingrid Tress und Petra Kunitzsch leiten die Sportgruppen in der Begegnungsstätte Niemeyerstr. 21. Übungen mit dem eigenen Körpergewicht stehen genauso auf dem Programm wie der Einsatz von Balancekissen, Faszienrollen, Kurzhanteln, Gymnastikstäben und Schwungtüchern.
Auch hier gehen die gemeinsamen Aktivitäten über den Sport hinaus: Es wird gebacken und gewandert, geschwatzt und gefeiert.

Sie haben sich entschlossen? Oder Sie möchten erst mal schauen?

Dann melden Sie sich bei unserer Sozialarbeiterin Frau Taschner: Tel.: 0345 7754-144 oder E-Mail: staschner@wgfreiheit.de.

Die Sportgruppen im Überblick

Begegnungsstätte Amsterdamer Str. 3

Sportgruppe I
Mittwoch 09:00 bis 10:00 Uhr

Sportgruppe II
Freitag 08:30 bis 09:00 Uhr

Begegnungsstätte Beesener Str. 26b

Sportgruppe I
Montag 10:00 bis 11:00 Uhr

Sportgruppe II
Dienstag 10:00 bis 11:00 Uhr

Begegnungsstätte Niemeyerstr. 21

Sportgruppe I
Dienstag 11:30 bis 12:30 Uhr

Sportgruppe II
Mittwoch 17:00 bis 18:00 Uhr

Sportgruppe III
Mittwoch 18:00 bis 19:00 Uhr

Zu Hause leben, so lange es geht – dank technischer Assistenzsysteme

Die AOK Sachsen-Anhalt ist Projektpartner im Projekt „HAENDEL II – Assistenzsysteme und telemedizinischer Service Sachsen-Anhalt“. Es hat sich zum Ziel gesetzt, dass durch die Installation von digitalen Assistenzsystemen Mieter/-innen bzw. Patient/-innen so lange wie möglich selbständig in ihrer eigenen Wohnung bleiben können. Dieses Projekt läuft sehr erfolgreich und ist bisher einmalig in Sachsen-Anhalt.
Der DIALOG sprach mit Ralf Dralle, Vorstand der AOK Sachsen-Anhalt, über die Beteiligung der Krankenkasse am Projekt HAENDEL II.

DIALOG: Was hat Sie als AOK bewogen, an diesem Projekt teilzunehmen?
Ralf Dralle: Deutschland und insbesondere Sachsen-Anhalt stehen aufgrund der demografischen Entwicklung vor enormen Herausforderungen. Das zeigt sich auch immer wieder ganz deutlich in den aktuell geführten gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Debatten. Meistens bleibt es dabei aber nur bei reinen Schlagworten, was fehlt sind Ideen für konkrete, praktikable Anwendungen. Das Projekt „HAENDEL II“ beinhaltet konkrete Lösungen. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, uns an diesem Projekt zu beteiligen.

Wo sehen Sie den Bedarf dieser Systeme insbesondere und welche Vorteile bringt den Mieter/-innen bzw. Patient/-innen deren Einsatz?
Vor allem bringen die Assistenzsysteme mehr Sicherheit für unsere älteren Bewohner und damit auch für deren Angehörige. Sie können sich darauf verlassen, dass Hilfe schnell da ist, wenn sie gebraucht wird. Auf diese Weise können die Menschen trotz alters- bzw. gesundheitsbedingter Einschränkungen weiterhin in ihrem gewohnten Wohnumfeld bleiben. Das ist es schließlich, was die meisten von ihnen wollen: So lange es geht, zu Hause wohnen.

Wie werden die Systeme von den Mietern angenommen und welche Erfahrungen konnten bisher im Projekt HAENDEL II gemacht werden?
Im Rahmen des Projekts werden die Bewohner nach ihren Erfahrungen befragt. Wir erfragen auch, welche Weiterentwicklungen sie sich wünschen. Wir

erhalten viele Rückmeldungen, sie sind sehr positiv. Die Hilfestellungen werden gern angenommen, vor allem die Nutzung von Telemedizin und Assistenzsystemen erweisen sich als sehr nützlich. Ein großer Teil der Bewohner fühlt sich dadurch sicherer und ist der Meinung, dass dies ihre Lebensqualität verbessert.

Welche Konsequenzen werden sich aus den Projektergebnissen für die Kranken- und Pflegekassen ergeben? Kann jetzt schon etwas zur Finanzierung und der Einbindung der Pflegekassen gesagt werden?

Wir möchten, dass das Projekt Schule macht und Angebote dieser Art zur Regelversorgung gehören. So können wir einen Beitrag dazu leisten, Angehörige und Pflegeheime zu entlasten. Das muss allerdings sektorenübergreifend, also über die Verantwortungsbereiche von Ärzten, Apothekern und Krankenhäusern hinweg geschehen – hier handelt es sich um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe mit einer ganzen Reihe von Beteiligten. Diese schrittweise vom Projekt zu überzeugen und in die Arbeit einzubinden, wird entscheidend für den langfristigen Erfolg des Projektes sein. Wir als AOK Sachsen-Anhalt leisten unseren Beitrag dazu.

„Wir möchten, dass das Projekt Schule macht und Angebote dieser Art zur Regelversorgung gehören. So können wir einen Beitrag dazu leisten, Angehörige und Pflegeheime zu entlasten.“

Ralf Dralle,
Vorstand der AOK Sachsen-Anhalt

Ein wichtiger Bereich des Projektes ist die Telemedizin. Vom Tablet im häuslichen Bereich aus soll bei Bedarf ein Arzt erreicht werden können. Welche Erfahrungen gibt es hier und wie sehen Sie in diesem Bereich die weitere Entwicklung?

Die Handhabung moderner Kommunikationsmittel stellt speziell für ältere Menschen eine große Herausforderung dar. Die Technik muss einfach und intuitiv zu bedienen sein. Manchmal dauert es etwas, bis die Bewohner die Technik bedienen können. Doch nach der Einweisung und etwas Übung klappt es immer besser. Die Telemedizin wird sich in der Gesundheitsversorgung weiter etablieren und in absehbarer Zeit zur Normalität in unserem Alltag gehören.

Auf Basis der im laufenden Projekt HAENDEL II bereits vorhandenen Lösungen soll nun das Leistungsspektrum erweitert werden. Der Fokus liegt dabei auf der Erweiterung des Angebotes im Bereich der Telemedizin durch die Einbindung lokaler Hausärzte sowie der modellhaften Nutzung eines elektronischen Rezepts unter Einbeziehung lokaler Apotheken. Werden Sie sich auch in dieser neuen Projektphase als

Wenn Sie Interesse an den Assistenzsystemen haben, setzen Sie sich gern mit unserer Sozialarbeiterin Frau Lohr in Kontakt, Tel.: 0345 7754-146, E-Mail: jlohr@wgfreiheit.de.

AOK Sachsen-Anhalt wieder einbringen und wenn ja, mit welchem Ziel?
Wir sind von den Inhalten und Zielen des Projekts überzeugt. Daher wollen wir auch weiterhin das Projekt unterstützen. Der nächste Schritt wird sein, Hausärzte und Apotheken einzubinden. Damit wird die Versorgung der Versicherten noch besser.

Die AOK Sachsen-Anhalt nimmt als Projektteilnehmer eine Vorreiterrolle ein. Welche weiteren Maßnahmen planen Sie im Hinblick auf die alternde Gesellschaft?
Unser Anspruch ist es, die Versorgung in Zukunft zu sichern und aktiv mitzugestalten. Gemeinsam mit unseren Vertragspartnern gestalten wir attraktive Leistungsangebote für unsere Versicherten. Gegenwärtig liegt uns insbesondere die Sicherung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum am Herzen. Hier setzen wir gerade verschiedene Projekte und Ideen in die Realität um.

Ein Beispiel ist die besondere Betreuung von AOK-Versicherten mit chronischer Herzinsuffizienz. Dank eines spezialisierten Betreuungskonzeptes sollen Patienten für ihre Erkrankungen sensibilisiert, Notfallsituation frühzeitig erkannt und Krankenhausaufenthalte vermieden werden. Die Patienten werden durch eine sogenannte „VERAH", eine nicht-ärztliche Praxisassistentin, betreut. Auch hier wird neben den üblichen Hausbesuchen das Telefonmonitoring genutzt. Aber auch Schulungen der Patienten im Umgang mit dieser chronischen Erkrankung und Patiententagebücher kommen zum Einsatz. So stärken wir die Gesundheitskompetenz der Patienten. Bisher sind bereits ca. 3.900 Einschreibungen in ganz Sachsen-Anhalt durch 157 Arztpraxen erfolgt.

Das Lebensende wird zum Gesprächsstoff

FUNUS Stiftung aus Halle entwickelt neue Formate für das Thema Tod

„Im Grunde geht es darum, dass die Menschen weniger Angst vor dem Thema haben. Denn nur dann können sie das Sterben und den Abschied auch gestalten." Frank Pasic ist Vorstand der FUNUS Stiftung, die 2010 in Halle gegründet wurde, um Bestattungskultur zu thematisieren. Um diesen Zweck zu erfüllen, förderte die Stiftung jahrelang Projekte in ganz Deutschland, die sich mit dem Tod auseinandersetzten.

Seit 2013 agiert die Stiftung vornehmlich selbst und hat neben einem eigenen Magazin, das DRUNTER&DRÜBER heißt, auch ein besonderes Event entwickelt: Aller zwei Jahre wird ein Ort zur STADT DER STERBLICHEN erklärt. In diesem Jahr ist das Leipzig. Vom 6. bis zum 28. September finden an verschiedenen Orten in der Stadt Veranstaltungen statt, die etwas mit dem Tod zu tun haben: Lesungen, Konzerte, eine Ausstellung zum Tod in der Rockmusik und viele andere Formate, die den Leipzigern die interessanten Seiten des vermeintlich schweren Themas zeigen. Im Rahmen dieser besonderen Kulturwochen wird auch Dirk Neumann, Vorstandssprecher der HWF, beim Symposium der FUNUS Stiftung einen Vortrag über die Idee von Genossenschaftsfriedhöfen halten und mit den anwesenden Fachleuten diskutieren.

„Auf den Friedhöfen finden sich bereits Gemeinschaftsgräber von Vereinen und Hausgemeinschaften. Vor diesem Hintergrund halte ich die Idee einer ‚genossenschaftlichen Friedfläche' für folgerichtig."

Foto: FUNUS-Stiftung

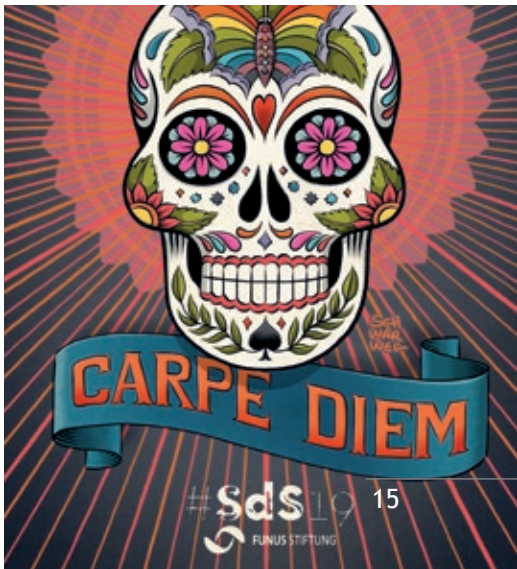
Frank Pasic,
Vorstand der FUNUS-Stifting

Noch sind die rechtlichen Rahmenbedingungen nicht gegeben, aber: Warum soll es nicht möglich sein, dass ehemalige Genossenschaftsmitglieder kostenfrei ihre letzte Ruhestätte auf einem Grundstück der Genossenschaft finden.

Unsere Bestattungskultur ist im Wandel – weil unsere Gesellschaft im Wandel ist. Familiäre Strukturen, die noch bis in die 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts vorherrschten, wurden durch tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen – zu nennen sind die Globalisierung und die „digitale Revolution" – aufgebrochen: Während die Eltern zumeist in der gewohnten Umgebung verbleiben, verschlägt es die Kinder in andere Regionen oder gar ins Ausland; man sieht sich nur noch zu besonderen Anlässen. Da der Mensch an sich aber ein soziales Wesen ist und schlecht allein sein kann, sucht er sich neue Gemeinschaften: die Kirchengemeinde, den Kegelverein, Freunde, Nachbarn.

Diese Entwicklung findet auch in der Bestattungskultur Ausdruck: „Immer öfter fühlen sich Menschen, die eben nicht Mitglieder der Familie sind, für die Bestattung eines Verstorbenen verantwortlich. Aus diesem Grunde ersetzt der Begriff ‚ZUgehöriger' immer mehr den traditionellen ‚ANgehörigen', so Frank Pasic, Vorstand der FUNUS Stiftung.

Weitere Informationen erhalten Sie auf den Webseiten www.funus-stiftung.de und www.stadt-der-sterblichen.de.



Fred Freiheit
Botschafter des halleschen Südens

Die Robert-Koch-Schwimmhalle war am 16. Januar das Ausflugsziel von Fred Freiheit als Botschafter des halleschen Südens. Sein Besuch galt den Wassersportlern des Sportvereins Halle e. V. Im einstigen „Trainingsgewässer" des halleschen Weltmeisters Paul Biedermann bereiteten sich die Schwimmerinnen und Schwimmer auf die „Deutsche Meisterschaft der Masters Lange Strecken" vor, die vom 05. bis 07. April in Halle ausgetragen wurde.
Mit Fred Freiheits Spendenscheck unterstützte die HWF das Turnier, an dem 500 Sportlerinnen und Sportler aus ganz Deutschland teilnahmen.

Am 21. Mai 2019 besuchte Fred Freiheit die fußballbegeisterten Kinder der St. Franziskusschule in der Murmansker Straße.
Der Förderverein der Schule möchte für die Kinder einen Bolzplatz errichten - Fred Freiheit überbrachte dafür die Unterstützung der HWF.

„Das Motto der St. Franziskusschule ‚... dass den Kindern hier an diesem Ort Wurzeln und Flügel wachsen sollen', hat die HWF beflügelt, den Förderverein bei seinem Vorhaben zu unterstützen. Kinder sind der Genossenschaft immer ein besonderes Anliegen. Das ‚Jahr der Kindergenossenschaft' soll dies ausdrücklich in den Vordergrund stellen", so Vorstandssprecher Dirk Neumann.

Fred Freiheit kam um seinen Einsatz beim spontanen Fußballspiel nicht herum. Mit etwas Training ist da noch mehr drin, Fred ;-)

WIRFÖRDERN

Wettbewerb

der halleschen Wohnungsgenossenschaften

WGHALLE

Hallesche Vereine aufgepasst! Die Initiative der halleschen Wohnungsgenossenschaften WGHALLE lobt einen Fördertopf in Höhe von insgesamt 10.000 € aus!

Was wird gefördert?
Wir fördern ein Projekt eures Vereins, egal ob ihr mit der Umsetzung bereits begonnen habt oder ob es noch auf dem Papier steht. Euer Projekt sollte eurem Vereinszweck entsprechen bzw. euren Vereinsmitgliedern zu Gute kommen.

Wer kann sein Projekt einreichen?
Alle eingetragenen halleschen Vereine können ein Projekt einreichen. Besteht euer Verein aus mehreren Sparten, so kann jede Sparte ein eigenes Projekt einreichen.
Bitte denkt daran, euer Projekt näher zu beschreiben, einen Ansprechpartner und dessen Kontaktdaten anzugeben sowie die gewünschte Fördersumme zu nennen. Vergesst bitte auch nicht, eure Bankverbindung mit aufzuschreiben.

Was müsst ihr sonst noch wissen?
Alle bis zum 31.08.2019 eingereichten Projekte kommen in einen Lostopf. Ausgenommen sind Projekte mit rechtlich, ethisch oder moralisch bedenklichem Inhalt. Werden von einem Verein ohne Angabe der jeweiligen Sparte mehrere Projekte eingereicht, wird im Zufallsverfahren ermittelt, welches Projekt in den Lostopf kommt.

Wer hat den Fördertopf gefüllt?
WGHALLE besteht aus zehn halleschen Wohnungsgenossenschaften, für die – ähnlich wie in eurem Verein – ehrenamtliches Engagement, Selbsthilfe, gelebte Nachbarschaft, Miteinander, Mitbestimmung, Ehrlichkeit und Gemeinnützigkeit seit vielen Jahrzehnten hohe Werte darstellen.

Wo könnt ihr euer Projekt einreichen?
Die beteiligten Wohnungsgenossenschaften sind: Bauverein Halle & Leuna eG, BWG Halle-Merseburg e.G., GWG Gartenstadt eG, Halle-Neustädter WG e.G., GWG „Eigene Scholle" eG, Hallesche WG FREIHEIT eG, WG Gesundbrunnen Halle e.G., WG Halle-Süd e.G., Frohe Zukunft WG eG und WG „Eisenbahn" e.G. - ihr findet uns und unsere Kontaktdaten unter www.wghalle.de. Eure Einreichung richtet ihr bitte unter der Überschrift „Wohnungsgenossenschaften fördern Vereine" direkt an die Geschäftsführung einer dieser Wohnungsgenossenschaften. Welche Wohnungsgenossenschaft ihr auswählt, hat keinen Einfluss auf die Teilnahme.

Wir drücken euch schon jetzt die Daumen und freuen uns auf eure Einreichungen!

KINDERKLUB
KIDS CLUB
FREILINGE

Die Freilinge unterwegs

WIR feiern auch mit Anlass – das war die Einladung der HWF zu den Kinderfesten im WohnPark Elsteraue und in Heide-Nord! Mit jeder Menge Kindern aus den Wohngebieten stürmten wir bis zur Erschöpfung die große Hindernisbahn und feuerten Ringe auf das Wurfzentrum. In ausgedehnten Trinkpausen (die Genossenschaft hatte uns zu Freibrause eingeladen) schöpften wir neue Kraft für die nächste Runde. Dazwischen mal eine Zuckerwatte und ein Würstchen – so lässt es sich feiern ;-)

Wenn ihr nicht nur feiern, sondern auch mal was unternehmen wollt, seid ihr bei uns Freilingen sehr gut aufgehoben!
In den Februarferien hieß es **PAINT YOUR STYLE**. Wenn ihr jetzt denkt, wir haben ein bisschen Papier mit Farbe bekleckst, weit gefehlt. Fingerspitzengefühl war gefragt! Die Keramikmalerei ist keine einfache Sache, aber mit der richtigen Anleitung und dem nötigen Talent entstehen wunderschöne Dinge. Alle haben tolle Teller gestaltet. Die richtigen Farben sind erst nach dem Brand zu sehen – die Teller werden in einem Brennofen erhitzt (oder was dachtet ihr jetzt?). Wenn sie da raus kommen, glänzen und leuchten die Farben! Wir frühstücken nur noch bunt!

MACHT MIT UND GEWINNT!

Hallesche Kinder Genossenschaft

Leute, wir können was gewinnen!
Und ihr Nicht-Freilinge natürlich auch.
Alle Mieterkinder bis 14 Jahre dürfen mitmachen.
Zwei Aktionen gibt es:

Wer hat das niedlichste Haustier?
Fotografiert euren tierischen Schatz oder gestaltet einen - mit Farbe, mit Knete, mit dem, was euch so in die Finger kommt. Wer am liebsten ein Nashorn hätte, bringt uns ein Nashorn!

WER HAT DAS NIEDLICHSTE HAUSTIER ?

FREIHEIT

Hallesche Kinder Genossenschaft

WER HAT DAS COOLSTE KINDERZIMMER ?

FREIHEIT

Wer hat das coolste Kinderzimmer?
Dein Zimmer ist eine Wucht, ob aufgeräumt oder nicht? Oder du hast fabelhafte Ideen für dein Zimmer? Ob du Fotos machst oder deine Ideen malst, ausschneidest und zusammenklebst – bring uns dein Zimmer! Bis zum 31. Oktober 2019 müssen alle Einreichungen in unserer Geschäftsstelle in der Freyburger Str. 3 eingetroffen sein! Die Ergebnisse gibt´s im nächsten DIALOG.

Vermischtes

Aktuelles zu den Rauchwarnmeldern

Im November 2018 wurde die Rauchwarnmelder betreffende DIN 14676-1 geändert. Die Normen dieser geänderten DIN-Vorschrift gelten ab Dezember 2018.
Im Wesentlichen wird nun in drei Rauchwarnmeldertypen mit dem dazugehörigen Inspektionsverfahren unterschieden.

Bauweise A: Rauchwarnmelder ohne Ferninspektion. Dies ist die erste, in der Genossenschaft eingesetzte Generation von Rauchwarnmeldern, welche vorwiegend in der Südstadt II und in der Voßstr. 9 verbaut wurde. Hier ist auch in Zukunft eine jährliche Funktionsprüfung vor Ort notwendig.

Bauweise B: Rauchwarnmelder mit teilweiser Ferninspektion. Die Geräte sind in allen Liegenschaften, in welchen nicht Geräte der Bauweise A eingesetzt wurden, verbaut. Hier ist es in Zukunft ausreichend, wenn jährlich eine Ferninspektion stattfindet. Eine Vor-Ort-Überprüfung der Geräte ist nur noch aller 36 Monate notwendig.

Bauweise C: Rauchwarnmelder mit vollständiger Ferninspektion. Diese Geräte sind derzeit nicht in Wohnungen der Genossenschaft verbaut.

Praktisch bedeutet dies, dass die Genossenschaft alle Rauchwarnmelder im Jahr 2019 einer Funktionsüberprüfung unterzieht.
Die Geräte der Bauweise A werden dann (bis zum Ende der Betriebsdauer) jährlich fortlaufend weiter geprüft.
Die Geräte der Bauweise B werden nächstmalig im Jahr 2022 einer Funktionsprüfung vor Ort unterzogen. Ausgenommen sind hier nur Nachzügler-Termine, bei welchen im Jahr 2019 keine Überprüfung möglich war.

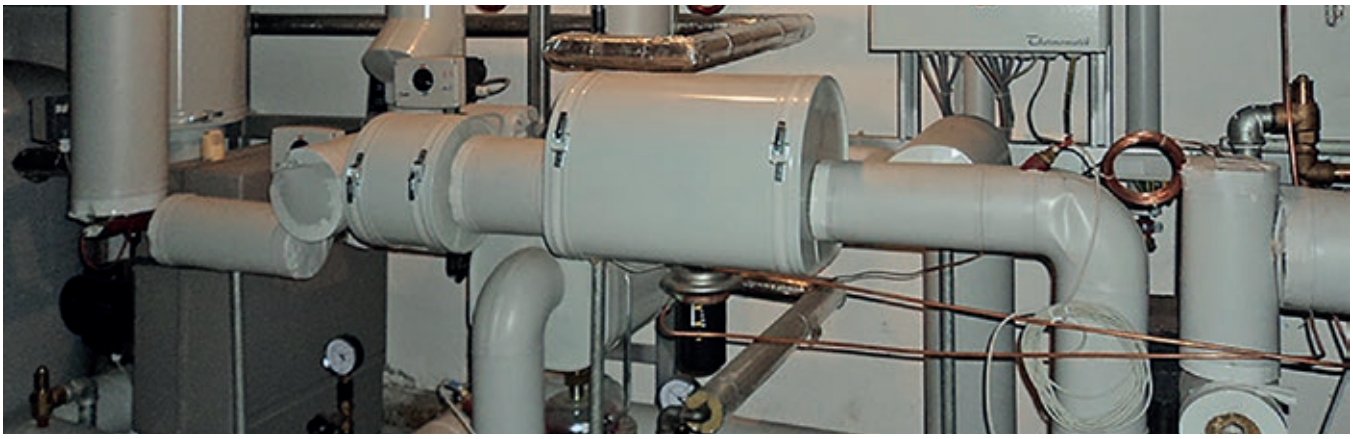
ZUKUNFTSTAG Wohnen in Halle

Am 30. März 2019 waren interessierte Bürgerinnen und Bürger zum ersten ZUKUNFTSTAG WOHNEN IN HALLE eingeladen, Neubauquartiere kennenzulernen, in denen nachbarschaftliches Miteinander und eine energetische, attraktive Bebauung eine nachhaltige Symbiose eingehen.
Eingeladen hatte das Netzwerk STADTENTWICKLUNG HALLE anlässlich seines 20-jährigen Bestehens. Sieben hallesche Wohnungsunternehmen, darunter die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG, sowie die Stadtwerke Halle engagieren sich im Netzwerk für eine nachhaltige Entwicklung der Stadtquartiere. Moderiert wurde der ZUKUNFTSTAG vom isw Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung.
Die Genossenschaft präsentierte mit dem 2015/2016 errichteten Königsviertel ein besonders gelungenes Beispiel für nachhaltige Stadtreparatur: Auf der großen innerstädtischen Brache an der Niemeyerstraße entstand ein von der Burg Giebichenstein Kunsthochschule künstlerisch akzentuiertes Quartier mit 114 Wohnungen. Besichtigt wurden die moderne Begegnungsstätte, die Tiefgarage mit Elektrotankstelle, die Gästewohnung und der große idyllische Innenhof mit Spielplatz und den eine Ausgrabungsstätte symbolisierenden Sandsteinmauern. Sowohl der Innenhof als auch die Begegnungsstätte, betrieben vom Trägerwerk Soziale Dienste (TWSD), bieten Räume für gemeinsame Aktivitäten der Mieterinnen und Mieter, sich kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Neben zahlreichen Interessierten informierten sich Vertreter/-innen des halleschen Stadtrats, wie Dr. Bodo Meerheim, sowie der Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt, René Rebenstorf, über das Wohnen im Königsviertel.

In eigener Sache

Frau Simone Nasarek ist zum 30.06.2019 aus unserem Unternehmen ausgeschieden. Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute.
Seit 02.01.2019 ist Frau Michelle Winther als Gebäudeverwalterin in unserem Hause tätig und für Bestände in der Südstadt I zuständig. Sie erreichen Sie unter Tel. 0345 7754-209.
Ebenfalls neu im Unternehmen ist Frau Anke Pabst. Sie ist seit 01.06.2019 im Bereich Rechnungswesen tätig.

Baugeschehen 2020



Plan der Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Genossenschaft für das Jahr 2020

Objekt	Maßnahme
Am Hohen Ufer 9-24	Erneuerung der Kalt- und Warmwasserleitungen in den Wohnungen, Sanitärstrangsanierung
Südstadtring 83-89	Erneuerung der Elektro-Steigleitungen, Sanitärinstandhaltung/Fliesen, Malerarbeiten in den Treppenhäusern, Erneuerung der Wohnungseingangstüren
Lindenweg 1-6, 7-12 sowie Elsa-Brändström-Str. 104-107	Erneuerung der Wohnungseingangstüren, Maler- und Fußbodenarbeiten im Treppenhaus
Robert-Koch-Str. 8 c-d	Erneuerung der Wohnungseingangstüren, Dacheindeckung/Wärmebrückenbeseitigung, Fassadenanstrich
Weißenfelser Str. 49	Umrüstung der Treppenhausbeleuchtung
Kurt-Freund-Str. 15-21	Errichtung von PKW-Stellplätzen
Warschauer Str. (alle Eingänge)	Nachrüstung von Balkondächern

Die Maßnahmen werden zurzeit planungstechnisch (einschließlich der Bautermine) vorbereitet. Ihre Fragen zu den geplanten Maßnahmen beantwortet der Technische Bereich der Genossenschaftsverwaltung gern.

helpING!-Akademie 2019 – Zukunftsstadt Halle

Wie werden wir in Zukunft leben? Wie sieht die Stadt der Zukunft aus? Was benötigt die Stadt Halle zukünftig, um als Ausbildungs-, Arbeits- und Lebensort noch attraktiver zu werden?
Schülerinnen der gymnasialen Oberstufe aus ganz Deutschland gingen diesen Fragen vom 23. bis 28. April auf den Grund – im Rahmen der „helpING! - Akademie – mit MINT-Kompetenz und sozialem Engagement gesellschaftlichen Herausforderungen von morgen begegnen." Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Akademie unterstützt die berufliche Orientierung von Schülerinnen, die sich für naturwissenschaftliche und technische Arbeitsbereiche (MINT) interessieren.
Als zukünftige „Stadtgestalterinnen" gastierten die Schülerinnen bei halleschen Unternehmen, so auch bei der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG. Als Projektpartnerin der Akademie bot die Genossenschaft mit den drei Themenkomplexen „Erneuerbare Energien – Königsviertel", „Fassaden- und Flächengestaltung – Weißenfelser Straße" sowie „Generationenübergreifende Teilhabe an Zukunftstechnologien – Projektwohnung Wohnen mit Demenz in der Vogelweide 42" zwölf Schülerinnen die Möglichkeit, eigene Konzepte zu konkreten Projekten der Genossenschaft zu entwickeln.
Gemeinsam mit den Mentor/-innen aus den Fachbereichen Technik und Sozialarbeit der HWF besichtigten die Schülerinnen die Gebäude und Wohnprojekte. Ob Smart-Living-Technologien oder Solarthermie – aus den vielfältigen Eindrücken entwarfen die Schülerinnen für alle drei Themen Konzepte, die in einer Abschlusspräsentation im Salinemuseum vorgestellt wurden.

Die Fraktionsvorsitzende der SPD im sachsen - anhaltischen Landtag, Frau Dr. Katja Pähle, besuchte die Schülerinnen während der Projektarbeit bei der HWF und informierte sich über die Themen und Projektideen.
Insbesondere für die Schülerinnen, aber auch für die Veranstalter und die Projektbeteiligten, wie die Martin-Luther-Universität, das Fraunhofer-Institut und die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG, war die mehrtägige Akademie ein voller Erfolg.
Die helpING! - Akademie 2019 war neben dem Deutschlandstipendium und der Unterstützung des Kinder- und Jugendsports ein wichtiger Bestandteil der Förderung von Kindern und Jugendlichen, die bei der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG im „Jahr der Kindergenossenschaft" im besonderen Fokus steht.

Genossenschaftsleben – Kultur- und Vortagsreihe

12.09.2019
Fr. Siwik:
„Joachim Ringelnatz -
Nie bist du ohne Nebendir“
Er war eine Mischung aus Vagabund und Lebenskünstler – Hans Gustav Bötticher.
„Der Lehrerschreck und Randalierer, der Schiffsjunge und Schlangenführer, der Küchenputzer, Leichtmatrose, Dekorateur von Hemd und Hose, der Wahrsager, Im-Knaste-Sitzer, der Maler, Kabarettist und Dichter – treffend gesagt in einem Satz: Der einmalige Ringelnatz, erlag zuletzt – laut Diagnose – der tückischen Tuberkulose.” So vermeldet es die Biografie in Reimen. Doch ehe sich dieses Ende abzeichnete, tanzte „Kuddel Daddeldu“ tapfer auf dem Vulkan des Lebens.

10.10.2019
Fr. Dr. Wendt:
„Vom Rhein über den Main zur Donau“
Vom 2000jährigen Köln über Cochem an der Mosel, Koblenz und anderen idyllischen Städten „schippern“ wir in zehn Tagen bis nach Passau, blicken auf wunderbare Flusslandschaften, erleben spannende Schleusen und erfahren Interessantes über die Geschichte und Sehenswürdigkeiten der Städte.

14.11.2019
Hr. Weber:
Buchlesung „Angst“
Jetzt ist es da – das Buch mit Kurzgeschichten und dem Titel „Angst“.
Wovor haben Herr Thomalla und seine Frau solche Angst? Warum ist Johann Wolfgang Goethe am 3. September 1786 nach Italien „geflohen“? Ist eine Ehe noch zu retten, wenn nach langen Jahren des Zusammenlebens ein „Gewitter“ aufzieht? Wie fühlen sich alte Menschen, die in ein Altenheim „abgeschoben“ wurden? Sollte man einen 50. Geburtstag feiern oder lieber in aller Stille begehen?
Der Autor stellt seine Leser mitten hinein in das wirkliche Leben. Frei von Vorurteilen geht er Konflikten unserer Zeit auf den Grund. Er erzählt von seelischen Abgründen, die sich hinter Gesichtsmasken auftun. Aber gerade deshalb sind seine Erzählungen lebensbejahend und menschlich.

Genossenschaftsleben

Tanz in den Frühling

„Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel nichts mit dir anzufangen“, wusste Bischof Augustinus Aurelius um etwa 400. Tanzen können unsere Mitglieder und bewiesen das wieder beim diesjährigen Tanz in den Frühling.
Bei Musik vom Duo 2Plus, Kaffee, Kuchen und ausgelassener Stimmung drehten sich nicht nur die Paare, sondern auch die Uhr recht schnell.

Führung durch das Landesmuseum für Vorgeschichte

Wer hat noch nicht von ihr gehört, der Himmelsscheibe von Nebra? Das bedeutendste bronzezeitliche Relikt Deutschlands wird in einer spektakulären Ausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle inszeniert, die die Welt unserer Vorfahren vor über 3000 Jahren wiederaufleben lässt.
Ein Wissenschaftler des Museums wusste sehr anschaulich vom Leben und Sterben der Menschen in dieser Zeit zu erzählen. Vor allem anhand komplexer Grabfunde können Rituale und Beziehungen der Menschen zueinander erstaunlich genau rekonstruiert werden. Der Einblick in die moderne Archäologie ging dank der Führung weit über die eigentliche Ausstellung hinaus.
Aber wie gelang es den Menschen vor so langer Zeit, ein solch einmaliges Objekt wie die Himmelsscheibe herzustellen? Anhand rekonstruierter Schaustücke und Werkzeuge konnten wir die handwerkliche Entstehungsgeschichte selbst erleben.

Unsere Mieter- und Wohngebietsfeste

Der Mai 2019 wird nicht als „Wonne-Monat“ in die Geschichte eingehen. Etwas Regen, recht viel Wind und überraschende Kälte konnten den Mieterfesten aber keinen Abbruch tun.
Mit dicker Jacke wurde unterm Festzelt am Heizpilz etwas dichter zusammengerückt, dazu

ein warmer Kaffee und später etwas Heißes vom Grill und beschwingt von fröhlicher Musik – so feierten unsere Mitglieder in der Amsterdamer Straße, der Vogelweide, der Linzer Straße, der Beesener Straße und dem Königsviertel. Sieben Mieter- und Wohngebietsfeste richtete die Genossenschaft in diesem Jahr aus.
Ein großer Dank geht an die Mieter/-innen der Amsterdamer Straße und des Königsviertel, die gemeinsam mit den Begegnungsstätten wieder für ausgezeichnete Kuchenbuffets sorgten.
Mehr Glück mit dem Wetter hatten die Kinder bei ihrem Fest im WohnPark Elsteraue. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 18.

8. Genossenschaftsfahrt nach Berlin

Unsere 8. Genossenschaftsfahrt führte uns am 9. Mai in die Bundeshauptstadt Berlin. Die fachkundig begleitete Stadtrundfahrt führte zu den berühmten Sehenswürdigkeiten der über 800 Jahre alten Metropole mit ihrer einzigartigen und wechselvollen Geschichte. Eine individuelle Entdeckungsreise ermöglichte der anschließende Stadtbummel. Abschließendes Highlight der Tagesfahrt war die Besichtigung des Asisi-Panometers am Checkpoint Charlie.
Asisis Panorama der Berliner Mauer als ein künstlerisch verdichteter Blick über die Mauer in den 80er Jahren wirkte auf dem gewaltigen Rundbild beeindruckend und beklemmend zugleich.

Was Sie noch in diesem Jahr erleben können …

Auch im Herbst kann wieder getanzt werden. Am 27. September sind Sie ganz herzlich zu unserem Herbstball in die Begegnungsstätte „Zur Fähre“ im Böllberger Weg 150 geladen. Von 14:00 bis 17:00 Uhr spielen die Musiker des Duo 2Plus zum Tanz auf. Bei Kaffee und Kuchen kann selbstverständlich auch gemütlich geplaudert werden.
Die große Weihnachtsfeier der Genossenschaft für unsere Mieterinnen und Mieter am 9. Dezember beschließt ein ereignisreiches Veranstaltungsjahr. Im Großen Saal des Stadthauses, festlich illuminiert und dekoriert, überraschen wir Sie wieder mit einem bunten Programm, Kaffee, Stolle und weihnachtlichem Gebäck.
Alle wichtigen Informationen zur Weihnachtsfeier und zur Anmeldung werden rechtzeitig auf den Digitalen Haustafeln bekannt gegeben.

Apropos Haustafeln: Sie finden die Ankündigungen für alle Veranstaltungen immer rechtzeitig auf den Tafeln. Bitte schauen Sie regelmäßig darauf.

Neues aus den Wohngebieten

Die Waldstadt Silberhöhe hat einen Spiel- und Rodelhügel

Der Anhalter Platz wird derzeit noch umgebaut, doch das neue Wahrzeichen des Platzes steht schon – der Spiel- und Rodelhügel. Der viereinhalb Meter hohe Hügel erhält noch eine Rutschbahn, die mit Hilfe von Spenden der Saalesparkasse und der Halleschen Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG errichtet wird.

Der neue EDEKA-Markt in der Vogelweide ist eröffnet

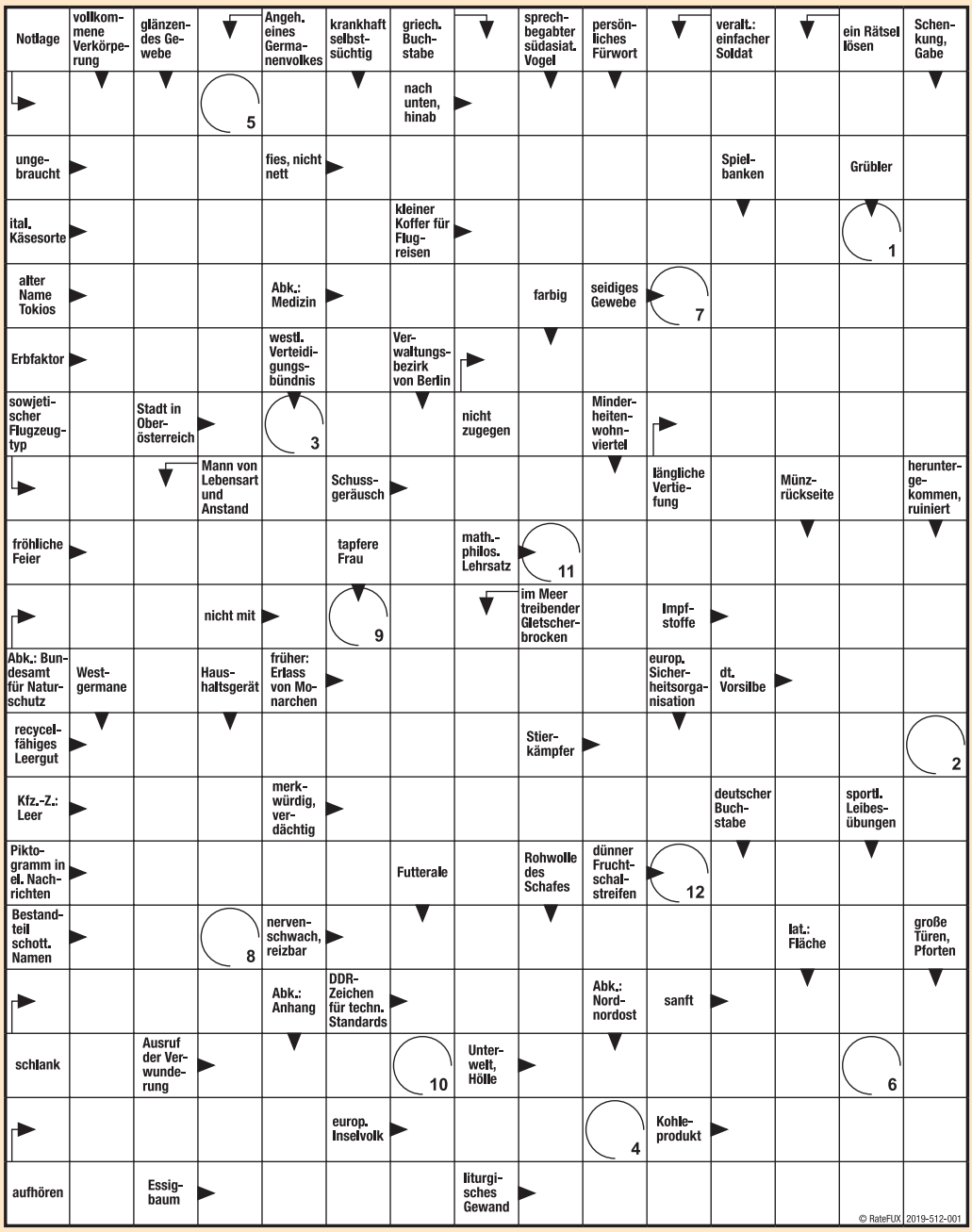
Von vielen Anwohnern des Quartiers Vogelweide/ Elsa-Brändström-Straße sehnsüchtig erwartet, hat der EDEKA-Markt seine Pforten am 04. Juli wieder geöffnet. Das alte Gebäude ist Geschichte, es ist ein neuer großzügiger Markt mit moderner Fassade entstanden. Auch die neue Inneneinrichtung mit großen Frischebereichen lässt den Einkauf zu einem angenehmen Erlebnis werden.
Die kleinen Supermarkt-Besucher freuten sich bei der Eröffnungsfeier über Zuckerwatte vom großen Stand der Genossenschaft.

53. Parkfest am Pestalozzi-Park

Foto: Pestalozzi-Parkfest e. V.

Das traditionelle Parkfest lädt bereits zum 53. Mal alle Hallenserinnen und Hallenser vom 30. August bis zum 01. September in das Herz der Südstadt – den Platz am ehemaligen Tallinn – ein. Die Organisator/-innen vom 2018 gegründeten Förderverein „Pestalozzi Parkfest" und dem Kinder- und Jugendhaus e. V. haben ein buntes und kurzweiliges Programm auf die Beine gestellt. Neu in diesem Jahr ist die Extra-Bühne am Skaterplatz. Der Congrav New Sports e. V. stellt hier neue Trendsportarten vor und veranstaltet Workshops.
Auf der Hauptbühne werden Hans-Jürgen Beyer und „Die vier Schönen" das Publikum begeistern. Zahlreiche attraktive Angebote rund um die Bühne laden auch in diesem Jahr Klein und Groß zum Mitmachen ein.
Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand und die Schirmherren werden das Fest besuchen. Mit einem romantischen Feuerwerk klingt der Samstagabend aus.
Die HWF wird wieder mit einem großen Stand vertreten sein und unterstützt auch in diesem Jahr das Parkfest.

Rätselseite



Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Sudoku mittel

	5			7	6	9		
3		1		8			6	
					2		8	
6				4		5		9
	9	3		5				
			8					
	6							
1			2			3		
		8	1				9	

© RateFUX 2019-512-101

6	1	4	8	7	3	5	2	9
2	8	3	4	9	5	1	7	6
9	5	7	6	1	2	3	4	8
4	9	2	7	3	6	8	1	5
7	3	1	5	8	4	9	6	2
5	6	8	9	2	1	4	3	7
1	2	6	3	5	8	7	9	4
8	4	9	1	6	7	2	5	3
3	7	5	2	4	9	6	8	1

Lösung der letzten Ausgabe

Sudoku schwer

	1	7	8					
9		3					2	
			6		9	7		
2		8	7			6		
	6		4					5
			1					3
	2				5	1		4
8								

© RateFUX 2019-512-102

4	7	5	3	6	9	1	8	2
8	1	6	5	7	2	9	4	3
3	2	9	1	4	8	6	7	5
9	5	1	7	2	4	3	6	8
7	8	3	6	5	1	2	9	4
2	6	4	9	8	3	7	5	1
5	9	8	2	1	7	4	3	6
6	3	2	4	9	5	8	1	7
1	4	7	8	3	6	5	2	9

Lösung der letzten Ausgabe

Senden Sie das Lösungswort bis spätestens 30.09.2019 entweder per Postkarte an unsere Geschäftsstelle (HWF, Freyburger Str. 3, 06132 Halle) oder per E-Mail an jhoffmann@wgfreiheit.de.
Viel Spaß beim Rätseln.

Viele Zuschriften erreichten uns mit dem richtigen Lösungswort des letzten Rätsels: EISKRISTALL.
Als Gewinner ist **Frau Noack** gezogen worden.
Herzlichen Glückwunsch!

HWF